

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand der Linken NRW

Tamara Helck

Helck.J.T@t-online.de

www.facebook.com/Tamara.Helck



Beruf: Bankkauffrau, seit ca. 15 Jahren tätig als Betreuerin und Übersetzerin für Patienten aus Russland, vorwiegend an der Uniklinik Düsseldorf

- Ehemalige stellvertr. Juso-Kreisvorsitzende Mettmann
- 2015 Eintritt in die Partei Die Linke
- Mitglied der AG Politische Bildung der Linken in Düsseldorf
- Mitglied der AG „Freundschaft mit Russland“ im Aufbau

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach den 90er Jahren, in denen die Hoffnung auf die Überwindung des Kalten Krieges und wirkliche Entspannung in Europa gewachsen war, erleben wir seit fast 20 Jahren das Gegenteil einer immer weiter wachsenden Konfrontation mit Russland und die Ausdehnung der NATO bis kurz vor Sankt Petersburg. Begleitet wird diese Politik durch eine immense Aufrüstung, die lt. Planung der Regierung erst am Anfang steht – „Stichwort 2% vom BIP“ – und die die Konfrontation verstärkt und dringend notwendige Mittel von wichtigen sozialen, Bildungs- und Umweltzielen abzieht, die einen Kernbereich der linken Programmatik ausmachen. Gerade deshalb muss sich die Linke kompromisslos gegen diese Politik wenden und Alternativen formulieren. Dabei bilden Initiativen gegen Rüstungsexporte einen Baustein.

Deshalb sehe ich als einen Schwerpunkt Frieden, Abrüstung und Verständigung, und ich möchte diese Punkte im Sinne einer **aktiven Friedenspolitik** im Landesvorstand mit voranbringen. Die Linken aus NRW als größtem Bundesland müssen dafür ihr besonderes Gewicht auf Bundesebene einbringen. Da ich aufgrund meiner russisch-ukrainischen Wurzeln in beiden Welten – West und Ost – zuhause bin, bin ich in der Lage, die Sichtweisen beider Seiten zu vermitteln und konstruktive Ansätze zur Auflösung von Gegensätzen mit zu entwickeln. Dabei würde ich gern gerade mit Amid Rabieh zusammenarbeiten.

Stichwort „**Soziale Gerechtigkeit**“: Es gibt doch zu denken, dass gerade unsere Zielgruppe, Arbeitnehmer, Arbeitslose und andere sozial schwache Menschen, von der Linken nicht in dem Maße angesprochen wird, wie dies eigentlich zu erwarten sein sollte. In der letzten Woche als Leiterin eines Wahllokals bei der Düsseldorfer Kommunalwahl in Garath, einem sozialen Brennpunkt, erlebte ich, dass die AfD in diesem Bezirk dreimal so viele Stimmen wie die Linke erhielt. Wir Linken sprechen die richtigen Themen an, sei es die Überwindung der sozialen Ungleichheit, die Mängel in der Bildung bundesweit oder eine unzulängliche Umwelt- und Digitalisierungspolitik. Aber offenbar kommen wir mit unserer Art der Ansprache nicht im notwendigen Maße bei den Menschen an. Daher werde ich mich einsetzen für eine **Erhöhung der Außenwahrnehmung** der Linken in NRW durch Verbesserung von **Kommunikation** mit dem Wähler und verbessertem **Auftritt**. Zu diesem Auftritt gehört auch, wie geschlossen und durchschlagskräftig die Linke bei den Wählern wahrgenommen wird. An dieser **Geschlossenheit** und auch einer produktiven innerparteilichen Streitkultur, die letztlich den gemeinsamen Zielen verpflichtet ist, hat es in den letzten Jahren gefehlt. Die Glaubwürdigkeit leidet, wenn man sich Solidarität und Fairness auf die Fahnen schreibt, sie aber innerparteilich nicht in ausreichendem Maße lebt.

Mit diesen Hauptzielen möchte ich dazu beitragen, die Linke für die nächste Landtagswahl schlagkräftig aufzustellen und bitte dafür um Euer Vertrauen.

Befragung der Bewerber*innen zum Landesvorstand

hier: Jörg Reiners an Tamara Helck

1. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Gesellschaft? Was ist unter dem Begriff "Ausweitung" der Basisdemokratie gemeint. Bisher haben wir doch noch keine basisdemokratische Verhältnisse, als dass man sie ausweiten könnte.
2. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Partei? Ich würde es begrüßen, wenn es die Möglichkeit gäbe, dass die Genossen/-innen von der Basis die Möglichkeit hätten, sich in Umfragen oder Abstimmungen direkt an Entscheidungen zu beteiligen.
3. Siehst Du in der Digitalisierung eher eine Gefahr oder eine Chance? Die Digitalisierung ist jetzt überall täglicher erlebbarer Fakt und aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Sicherlich gibt es auch Risiken. Da ich kein IT-affiner Mensch bin, kann ich nicht beurteilen welcher Art die Risiken sind und wie man sich minimiert.
4. Zusammenschlüsse arbeiten das inhaltliche Fundament unserer Partei aus. Wie willst Du die Arbeit der Zusammenschlüsse stärken? Diese Frage kann ich so adhoc noch nicht beantworten
5. Demnächst wird es in der Partei, also auch in NRW, einen Mitgliederentscheid zur Aufnahme eines von der Partei auszuarbeitenden Grundeinkommens in die Parteiprogrammatik geben. Wie willst Du den Mitgliederentscheid positiv für die Partei nutzen?
6. Indem man es als Vorlage für später nachfolgende Themen nimmt
7. Wie stehst Du -gerade aufgrund der Erfahrungen mit den Restriktionen durch COVID-19- zu dem von der BAG Grundeinkommen ausgearbeiteten Grundeinkommenskonzept ([Link](#))?
8. Das ausgearbeitete Konzept zum BAG Grundeinkommen muss m.E. nach den Erfahrungen mit COVID-19 nochmals überarbeitet werden. Wie willst Du die (bislang) inaktive Mitgliedschaft reaktivieren?
9. Indem ich sie z.B. zu Festen/Aktivitäten einlade wo sie sich "ausquatschen" können. Partei-Chinesisch schreckt viele Genossen ab.